

Ämtlicher Theil.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel — Titelaufgabe. † — wird nur baar gegeben.)

B. Z. Berendsohn in Hamburg.

Feuchtersleben, C. Frhr. v., zur Diätetik der Seele. 16.

Cart. * 1. 50; geb. * 2. 50

Montag, J. B., arithmetische u. geometrische Belustigungen, Rech-
 aufgaben u. Verirr-Räthsel. 16. * 1. —

Volm in Berlin.

Gesetz- u. Rechtsbuch, deutsches, nebst Rechtslexikon. 38—40. (Schluß-)
 Hft. 8. * —. 50

Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Zur Erinnerung an Dr. Julius Mengel f. dessen Freunde, Schüler u.
 Schülerinnen. 8. —. 50

Deichert in Erlangen.

Oettingen, A. v., Goethe's Faust. 1. u. 2. Thl. Text u. Erläuterung.
 in Vorlesung. 2. Thl. 8. * 6. —

Dörner in Berlin.

† Ruz, A., Kochbuch. 3. Aufl. 8. Geb. 3. —

Engelhorn in Stuttgart.

† Muster-Ornamente aus allen Stilen in historischer Anordnung.
 2. Lfg. 4. * 1. —

Haesh & Fritsch in Wien.

† Beck, P., administrativer Bericht üb. die Betheiligung Oesterreichs
 an der Weltausstellung in Paris im J. 1878. 8. * 7. 20

Felix in Leipzig.

Keri, B., Repertorium der technischen Literatur. Neue Folge. Jahrg.
 1878. 8. * 9. —

Fues's Verlag in Leipzig.

Vierteljahrsschrift f. wissenschaftliche Philosophie. Hrsg. v. R.
 Avenarius. 4. Jahrg. (4 Hfte.) 1. Hft. 8. pro cplt. * 12. —

Haessel in Leipzig.

† Luerssen, Ch., medicinisch-pharmaceutische Botanik. 12. Lfg. 8.
 2. —

C. Heymann's Verlag in Berlin.

Archiv f. Theorie u. Praxis d. allgemeinen deutschen Handels- u. Wechsel-
 rechts. Begründet v. F. B. Busch, fortgesetzt v. H. Busch. 40. Bd.
 (5 Hfte.) 1. Hft. 8. pro cplt. * 8. —

† Bericht üb. das kaiserl. Patentamt an den Herrn Reichskanzler
 f. d. J. 1878. 8. * 5. —

Entscheidungen d. königl. Oberverwaltungsgerichts. Hrsg. v. Zebens u.
 v. Meyern. 5. Bd. 8. * 7. —; geb. * 8. —

Florschütz, P., die Schiedsmanns-Ordnung vom 29. März 1879. 4. Aufl.
 8. * 1. —

Gareis, C., Patentgesetzgebung. 2. Bd. Vereinigte Staaten v.
 Amerika, Spanien, Russland u. Finnland u. Portugal. 16.
 Geb. * 4. —

Jahrbuch, nautisches, der Ephemeriden u. Tafeln f. d. J. 1882 zur
 Bestimmung der Zeit, Länge u. Breite zur See nach astronom.
 Beobachtgn. Hrsg. v. Reichskanzler-Amt. Unter Red. v. Tietjen.
 8. * 1. 50

C. Heymann's Verlag in Berlin ferner:

Termin-Kalender f. die Justizbeamten in Preußen, Mecklenburg, den
 Thüringischen Staaten, Braunschweig, Waldeck, Lippe u. den Hanse-
 städten auf d. J. 1880. 16. Geb. * 2. 75; durchschossen baar * 3. 25
 — für die deutschen Rechtsanwälte, Notare u. Gerichtsvollzieher auf d.
 J. 1880. 16. Geb. * 2. 75; durchschossen baar * 3. 25

Zeitschrift f. deutschen Civilprozess. Hrsg. v. H. Busch. 2. Jahrg.
 (4 Hfte.) 1. Hft. 8. pro cplt. * 12. —

Zuckschwerdt, A., der Fundamental-Satz im Systeme der Wahrheit.
 8. * 1. 80

A. Hirschwald in Berlin.

Archiv f. klinische Chirurgie. Hrsg. von B. v. Langenbeck. Red. v.
 Billroth u. Gurlt. 24. Bd. 4. Hft. 8. * 7. 50

Hirzel in Leipzig.

Studien, Leipziger, zur classischen Philologie. Hrsg. v. G. Curtius,
 L. Lange, O. Ribbeck, H. Lipsius. 2. Bd. 2. Hft. 8. * 4. 50

Kern's Verlag in Breslau.

Beiträge zur Biologie der Pflanzen. Hrsg. v. F. Cohn. 3. Bd. 1. Hft.
 8. * 11. —

Kirsch in Wien.

Kerschbaumer, A., Coloman v. Haused. Eine vaterländ. Geschichte aus
 der Zeit der Kreuzzüge. 2. Aufl. 8. * 1. 60

Lechner's Verlagsbuchh. in Wien.

Jugend-Bibliothek, österreichische. 7. Jahrg. 1880. Nr. 1. 8.
 pro cplt. * 4. —

Mesler'sche Buchh., Verl.-Gto. in Stuttgart.

Justizgesetzgebung, die neue, im Königr. Württemberg. 6. Bd. 2. Thl. 8.
 * 7. —

H. J. Naumann in Dresden.

Rußland, F. C. Th., Halte im Gedächtniß Jesum Christ! Predigten.
 1. Hft. 8. Zwidan. * 1. 50

† Schwan, G. C., Predigt zur Constituirung d. Iowa-Districts der deutschen
 evang.-luther. Synode v. Missouri, Ohio u. a. St. geh. 8. St. Louis,
 Mo. * —. 25

† Synodal-Bericht, 1., d. Iowa-Districts der deutschen evang.-luth. Synode
 v. Missouri, Ohio u. a. Staaten im J. 1879. 8. St. Louis, Mo.
 * 1. 20

† Verhandlungen der 8. Versammlung der evangelisch-lutherischen Syn-
 nodal-Conferenz v. Nord-Amerika zu Columbus, Ohio, vom 16—22.
 Juli 1879. 8. St. Louis, Mo. * —. 75

Pustet in Regensburg.

Bannard, V. P. J., Leben der ehrwürdigen Dienerin Gottes Mutter Mag-
 dalene Sophie Barat u. Gründung der Gesellschaft d. heiligsten Her-
 zens Jesu. 2 Bde. 8. * 6. —; geb. * 8. 40

Caecilien-Vereins-Catalog. 3. Abth. Nr. 304—467. 8. * —. 90

Leben, das, d. hl. Vaters Franziskus v. Assisi. 8. 1. 20

Marienkind, das. Regeln u. Gebete f. den Verein der Marienkinder.
 4. Aufl. 16. 1. 80

Renner, J., Leitfaden f. den Unterricht in der deutschen Sprache. 4. Aufl.
 8. Geb. * —. 50

Zahn, F., Materialien zu schriftlichen Arbeiten. 4. Aufl. 8.
 Geb. * —. 65

Vogel's Sort. in Leipzig.

Harkavy, A., Studien u. Mittheilungen aus der kaiserl. öffentlichen
 Bibliothek zu St. Petersburg. 1. Thl. 8. St. Petersburg. * 7. —

Nichtamtlicher Theil.

John Blackwood.*)

John Blackwood, seit dreiunddreißig Jahren der Herausgeber der von seinem Vater gegründeten englischen Monatschrift „Blackwood's Edinburgh Magazine“, ist am 29. October d. J. auf seinem Landsitze „Straththrum“ bei St. Andrews in Schottland, im Alter von 61 Jahren an einem langwierigen Herzleiden gestorben. Die Schriftstellerwelt verliert in ihm einen einflussreichen, scharfsinnigen, vorurtheilsfreien Kritiker, der sich um die englische Literatur während der letzten Decennien in hervorragender Weise verdient gemacht hat; die Freunde des Verstorbenen beklagen den Verlust eines Mannes von seltener Herzensgüte und von makelloser Reinheit des Charakters. Er besaß die guten Eigenschaften, welche seinen französischen Zeitgenossen François Buloz, den Gründer der „Revue des deux Mondes“ zu einer europäischen Berühmtheit gemacht haben, und er war frei von gewissen unliebenswürdigen Eigenthümlichkeiten, die Hr. Buloz kennzeichneten, und unter denen Alle — mit nur wenigen Ausnahmen — zu leiden hatten, die mit dem tyrannischen Herausgeber der großen französischen Revue in Verbindung traten.

John Blackwood war ein kleiner, unscheinbarer Mann mit schlichtem, schwarzem Haar, das die Zeit nur wenig gebleicht hatte, dunkeln, klugen, freundlichen Augen und einem so wohlwollenden Gesichtsausdruck, daß man darüber ganz überjah oder schnell vergaß, daß das glattrasirte Gesicht, mit der höckerigen, ausgearbeiteten Stirn, der großen Nase, dem spitzen Kinn eigentlich ein häßliches war. — Unter fremden Leuten war Blackwood sehr still, so daß er zunächst den Eindruck eines verschlossenen, wenn nicht schüchternen Menschen machte; im Kreise von Bekannten und Freunden aber, namentlich in seinem gastreichen Hause „Straththrum“, belebte er die Gesellschaft durch seinen guten und gutmüthigen Humor, seine ausgebreiteten Kenntnisse auf dem Gebiete der Literatur, und sein sicheres Urtheil über Personen und Sachen, besonders über lebende Autoren und Politiker und über die literarischen Productionen der Neuzeit. Er besaß eine große Arbeitskraft und war unermüdet thätig; aber man bemerkte dies eigentlich nur an dem Quantum von Arbeit, das er im Laufe eines Monats erledigte; denn er schien selten Eile zu haben, und wenn er sich z. B., nachdem er seinen Gästen in „Straththrum“ lange Zeit nach dem Essen noch Gesellschaft geleistet hatte, in sein Arbeitszimmer zurückzog, so geschah dies gewöhnlich so zögernd und behaglich, daß man wohl geneigt war anzunehmen, er werde nun der Ruhe pflegen; — aber wer ihn wenige Minuten später sah, der fand ihn in die Arbeit vertieft.

Er las sehr viel Manuscripte, da kein Artikel im „Maga“ — unter diesem Namen wird „Blackwood's Magazine“ in England von allen andern Magazinen ausgezeichnet, ähnlich, wie man in Frankreich die „Revue des deux Mondes“ immer nur „la Revue“ nennt — veröffentlicht wurde, den er nicht vorher aufmerksam geprüft hatte; und er trat an jede neue Arbeit mit charakteristischer Unbefangenheit heran. Ein berühmter Name imponirte ihm ebenso wenig, wie ihm ein unbekannter Mißtrauen einflößte. Er war sogar strenger für bekannte Autoren, als für solche, die in der schriftstellerischen Carrière debütierten. — Dem sollte immer so sein — aber wer mit Zeitschriften und Buch-

händlern zu thun gehabt hat, der weiß, daß das Gegentheil häufiger passirt.

Blackwood's größte Freude war, einen „Neuen“ zu entdecken. Für diesen war er freigebig mit Rath und mit Geld; und manche Arbeit, wenn dieselbe auch Schwächen enthielt, die Blackwood klar erkannte, ist von ihm gedruckt worden, weil er einen Anfänger, der künftighin einmal Gutes zu leisten versprach, nicht entmutigen wollte. Eine „Entdeckung“, der er sich in seiner anspruchslosen Weise gern rühmte, war die von George Eliot, die in „Blackwood's Magazine“ mit ihren „Scenes of clerical life“ zuerst vor das Publicum trat. Lange ehe der Ruf der jetzt berühmten Schriftstellerin sich über England verbreitete, zu Beginn ihrer Laufbahn bereits, schrieb Blackwood an Thackeray, er lese ein Manuscript von einem Unbekannten, der ein gefährlicher Rival für die lebenden Romanschriftsteller zu werden verspreche.

Unter Blackwood's Mitarbeitern, von denen viele seine Freunde waren, befinden sich die ersten Namen der englischen Literatur: Sir Edward Lytton Bulwer war seit 1842 bis zu seinem Tode ein ganz regelmäßiger Mitarbeiter am „Maga“. Er veröffentlichte dort unter andern „The Caxtons“, „My Novel“ und seinen letzten großen Roman „The Parisians“. Professor Aytoun, der Historiker Alison, Mrs. Browning, Dr. John Hill Burton, Lawrence Oliphant, Mrs. Oliphant, die beiden Brüder Generale Hamelyn, Charles Lever, Colonel Lockhart, Anthony Trollope, Charles Reade, Samuel Warren, Colonel Chesney, Lord John Manners, Edwin Arnold, Wilson, G. H. Lewes, Principal Tulloch, Sir Archibald Alison — und viele Andere, deren Namen weit über England hinaus guten Klang haben, bildeten den glänzenden und zuverlässigen „Generalstab“ des „Magazine“.

Blackwood verstand es, seine Mitarbeiter zu fesseln. Wer einmal mit ihm zu thun gehabt hatte, der blieb ihm getreu, denn er bot als Redacteur und Verleger alles, was ein Schriftsteller vernünftigerweise erwarten durfte und wünschen konnte. — Er besaß eine äußerst tactvolle und angenehme Art, auf das, was ihm an einem eingesandten Manuscript fehlerhaft erschien, aufmerksam zu machen und Verbesserungen in dem von ihm gewünschten Sinne herbeizuführen. Nie fiel es ihm ein, eigenmächtig zu streichen oder zu corrigiren. Eine Randbemerkung in seiner kleinen Handschrift, häufig in fragender Form, war gewöhnlich alles, was er sich gestattete. — „Sollte dies nicht etwas zu lang sein?“ — „Ist dies nicht vielleicht etwas hart?“ — „Glauben Sie?“ — „Ich würde dies nicht mit so absoluter Bestimmtheit sagen.“ — Solche und ähnliche Bemerkungen, nicht selten nur ein Frage- oder Ausrufungszeichen, fanden seine Mitarbeiter auf den Correcturbogen, und in den meisten Fällen thaten sie wohl, Blackwood's Kritik zu berücksichtigen, denn sein Geschmack war von selten irrender Sicherheit. — Wo ihm etwas besonders gefiel, da notirte er „good“ an den Rand des Correcturbogens, und sehr häufig — wenn er mit jüngern Mitarbeitern zu thun hatte, fast immer — schrieb er dem Autor über die von ihm eingesandte Arbeit einen ausführlichen Brief. Befolgte man seine Rathschläge nicht, so insistirte er nicht weiter und schien zu vergessen, daß er Aenderungen vorgeschlagen hatte; auf Discussionen ließ er sich jedoch nicht ein; dazu fehlte es ihm an Zeit: „Sie mögen Recht haben“, hörte ich ihn einem Autor sagen, der bei einer von Blackwood gerügten Fassung beharren wollte; „aber ich fürchte, das Publicum wird mir Recht geben“.

Eine andere Eigenschaft Blackwood's, die von den Lesern

*) Mit gefälliger Erlaubniß des Herrn Verlegers aus Lindau's „Gegenwart“ abgedruckt.

gar nicht, von den Schriftstellern aber außerordentlich, ja von vielen in allererster Linie gewürdigt wird, war die, daß der Redacteur des „Magazine“ jeden Artikel, den er aufnahm, gut honorirte; und daß er für Arbeiten, die bedeutenden Erfolg zu haben versprochen, unaufgefordert hohe Summen zahlte. — Dagegen ließ er nicht gern mit sich handeln und empfand es wie eine unverdiente Kränkung, wenn ein Schriftsteller bei Ablieferung des Manuscripts über die Honorarfrage mit ihm discutiren wollte. — Er war sehr reich, stand an der Spitze des Hauses „William Blackwood & Sons“, einer der bedeutendsten Verlagsbuchhandlungen von England, und befand sich demnach in der Lage, für jede literarische Arbeit, die er herausgab, so viel zu zahlen, wie sie werth war. Er ging von dem Grundsatz aus, daß er die besten Geschäfte machte, wenn seine Mitarbeiter gut bei ihm verdienten, und er hatte unter diesen ganz allgemein den Ruf des „anständigsten“ aller Verleger. — Ein Foll, der mir bekannt geworden ist, mag als Illustration seiner vornehmen Behandlungsweise aller Geldfragen dienen.

Die „Battle of Dorking“ wurde zuerst in „Blackwood's Magazine“ veröffentlicht. John Blackwood erkannte beim Durchlesen des Manuscripts, daß die Arbeit Aufsehen machen werde, und zahlte dem damals noch wenig gekannten Verfasser, Colonel Chesney, ein gutes Honorar — 50 Pf. Sterl. für die anderthalb Bogen, wenn ich nicht irre. Als sich nun aber die ganze Presse mit der „Battle of Dorking“ beschäftigte, als Leitartikel darüber in allen englischen Zeitungen erschienen; als die Stellung des liberalen Ministeriums — „Blackwood's Magazine“ war eines der Hauptorgane der Torypartei — dadurch erschüttert wurde, und die Buchausgabe des kleinen Opus reißenden Absatz fand, da über sandte Blackwood dem Verfasser als „Additional-Honoraar“ die relativ kolossale Summe von 400 Pf. Sterl. — An George Eliot zahlte er für einen ihrer großen Romane — „Middlemarch“, wenn mich mein Gedächtniß nicht täuscht — 7500 Pf. Sterl., also über 150,000 Mark. — Ich bemerke dabei, obgleich dies für die meisten Leser selbstverständlich sein wird, daß in diesem Preis das Honorar für die Buchausgabe mit inbegriffen war.

Blackwood's Leben war ein einfaches und klares, voll Arbeit, ohne große Kämpfe. — Er wurde am 7. December 1818 in Edinburgh geboren, besuchte das Gymnasium und später die Universität seiner Vaterstadt, und vollendete seine Erziehung während eines längern Aufenthaltes auf dem Continent, den er unter der Aufsicht seines Hauslehrers, eines ausgezeichneten Philologen, des verstorbenen William Hay bereiste. — Im Jahre 1840 übernahm er in London die Direction der Filiale des väterlichen Verlagsgeschäftes, welches seine älteren Brüder, Alexander und Robert, in Edinburgh leiteten.

John Blackwood's Geschäftslocal in London wurde bald ein beliebtes Rendezvous für hervorragende Schriftsteller. Deane, der Herausgeber der „Times“, und Thackeray unter Andern fanden sich dort häufig ein und knüpften mit dem jungen Blackwood freundschaftliche Beziehungen an, die erst durch den Tod gelöst worden sind. Als Alexander Blackwood im Jahre 1845 starb, zog John Blackwood nach Edinburgh und übernahm die Redaction des „Magazine“. Diese Arbeit blieb bis zu seinem Lebensende seine Lieblingsbeschäftigung, während er die Leitung des großartigen Verlagsgeschäftes, dessen Eigenthümer er seit dem Tode seiner Brüder geworden war, seinem Neffen William Blackwood überließ, in dessen Hände nun auch die Redaction des „Magazine“ übergegangen ist.

John Blackwood führte in Edinburgh die würdevolle, etwas schwerfällige, moralisch und physisch gesunde Existenz eines reichen und angesehenen „Gentleman“. Er bewahrte dabei, bis

zum Ende seines Lebens, die ganze Frische seines Geistes. Dies änderte sich auch nicht, als er alt und schwach wurde, und seine körperlichen Leiden Allen, die ihm nahe standen, ernste Besorgnisse einzulösen anfingen. — Wenn schon reich an Erfahrungen, und darunter manch bittere, bewahrte er bis zum Letzten eine gleichsam kindliche Arglosigkeit. Seine Hand war stets offen, und er half Bedürftigen freudig und freigebig. Prunk war ihm zuwider, und ich glaube nicht, daß sein Name mit großen Zahlen auf Listen prangt, auf denen — in England mehr noch als in anderen Ländern — eine gewisse Classe von Philanthropen ihren Ruhm ausposaunen läßt; aber er schenkte und half im Geheimen und ohne viel zu überlegen, von dem Grundsatz ausgehend, daß es besser sei, hie und da und wenn auch häufig getäuscht zu werden, als einem wirklich Unterstützungswürdigen Hilfe zu versagen.

Die jugendliche Frische seines Geistes zeigte sich auch in den Zerstreuungen, die er suchte. Ein guter Roman interessirte ihn stets lebhaft, und er war ein passionirter „Golfer“. Golf, dies schöne, männliche Spiel, das eigenthümlicherweise nur in Schottland und in Südfrankreich — dort unter dem Namen „Jeu de Mail“ — populär ist (denn Croquet ist nichts als eine schwache Parodie davon), — das Golf-Spiel hat seinen Hauptsitz in St. Andrews. In dieser Stadt existirt „The Royal and Ancient Golf-Club“, auf dessen Liste die ersten Namen von Schottland prangen. — Blackwood fand soviel Vergnügen an dem dort mit ganz besonderem Eifer cultivirten Spiele, daß er „Straththyrum“, einen großen Landsitz in der Nähe von St. Andrews, pachtete. — Dort hat er während der letzten zwanzig Jahre seines Lebens jeden Sommer verbracht, die besten Schriftsteller Englands und Schottlands in seinem gastfreien Hause empfangen, unermüdet fleißig gearbeitet, und in seinen Ruhestunden regelmäßig „Golf“ gespielt. Er war zu schwächlich, um ein hervorragender Spieler sein zu können, aber seine Ruhe und Sicherheit hatten ihm einen guten Namen unter seinen Clubgenossen gemacht, und er erinnerte sich gern daran, daß er in seinen jüngeren Jahren „Captain“ des „Royal and Ancient Golf-Club“ gewesen war, ein Ehrenamt, das vor und nach ihm manch edler „Laird“ bekleidet hat. — Ich forderte ihn eines Morgens, als ich in „Straththyrum“ sein Gast war, auf eine Partie Golf mit mir zu spielen. Da lächelte der alte Mann wie ein Quintaner, dem ein Versucher den Vorschlag macht, die Schule zu „schwänzen“, und antwortete: „Nein, das darf ich nicht; ich muß erst meine Arbeit fertig machen; denn sehen Sie, wenn ich einmal bei der Partie bin, dann komme ich gar nicht nach Hause, ehe ich nicht hungrig werde; und das hat noch einige Stunden Zeit, da ich soeben erst gefrühstückt habe.“

Blackwood war sechzig Jahre alt, als er noch so jung sein konnte. Bald darauf fing er an, zu kränkeln. Seine Frau und Tochter reisten mit ihm nach dem Süden, in der Hoffnung, ein mildes Klima werde ihn wiederherstellen. Aber er erholte sich nicht ganz; seine Kräfte nahmen im Laufe des letzten Sommers in bedenklicher Weise ab; seit Anfang October mußte er das Zimmer und bald darauf das Bett hüten, und am 29. entschloß er ruhig im Kreise der Seinen, die ihn während seiner langen Krankheit mit unermüdetlicher Liebe und Sorgfalt gepflegt hatten. Er hatte während der letzten Wochen seines Lebens große Leiden zu ertragen; aber am Tage seines Verschwindens war sein Zustand ein schmerzsfreier, und mit sanfter Hand führte der Tod den guten Mann von dannen, der sein ganzes Leben lang Jedermann, mit dem er in Verbindung gestanden hatte, still, freundlich und wohlwollend entgegengetreten war.

Rudolph Lindau.

In Sachen der Erklärung der Leipziger Verleger.

Festina lente — so ist ein Artikel in Nr. 291 d. Bl. gegen die Erklärung der Leipziger Verleger unterzeichnet, die jetzt zutreffender als eine Erklärung der deutschen Verleger bezeichnet würde, da auch die Berliner Separat-Votanten als dem Prinzip zustimmend zu betrachten sind, wenn sie auch ihren Beitritt zu der „Erklärung“ von unerfüllbaren Bedingungen abhängig gemacht haben. Durch seine Unterschrift scheint der Verfasser des erwähnten Artikels den Unterzeichnern der Erklärung „Eile mit Weile“ empfehlen zu wollen, aber er vergißt dabei, daß die Verleger wahrlich lange genug gezögert haben, wenigstens der öffentlichen Schleuderei gegenüber Stellung zu nehmen. Nachdem einzelne Verleger sich schon längst bemüht hatten, theils auf gütlichem Wege, theils durch Androhung einer Rabattverminderung die Ankündigungen ihres Verlages unter dem Ladenpreis zu verhindern, ohne damit einen ersichtlichen Erfolg zu erzielen, so mußte endlich ein weiter gehender Schritt durch die Gesammtheit der Verleger versucht werden und die überraschend große Theilnahme, welche die Leipziger Erklärung bei den Verlegern Deutschlands gefunden hat, ist jedenfalls eine schwer wiegende Beurtheilung der öffentlichen Schleuderei, die ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

Daß die „Erklärung“ sich des Beifalls Derjenigen erfreuen würde, welche das System der Schleuderei auf ihre Fahne geschrieben haben, ist gewiß von Niemanden erwartet worden, und ebenso wenig wird man sich verhehlt haben, daß einzelne Verleger es ihrem eignen Interesse nicht entsprechend finden würden, sich der „Erklärung“ anzuschließen. Es kann daher nicht überraschen, daß die geplante Maßregel auf jede Weise zu bekämpfen versucht wird. Die in dem angeführten Artikel ausgesprochene Verdächtigung aber, daß es den Verlegern selbst nicht voller Ernst sei, die angedrohte Maßregel auch wirklich durchzuführen, muß entschieden zurückgewiesen werden. Niemand ist berechtigt, den Unterzeichnern der Erklärung die Absicht des Wortbruchs zuzuschreiben, und wenn der Verfasser versichert, er habe „mit vielen Verlegern, darunter Firmen ersten Ranges eingehend Rücksprache genommen“, welche sich angeblich schon jetzt damit beschäftigen sollen, Mittel und Wege zur Umgehung der Maßregel aufzufinden, so ist diese Speculation auf Leichtgläubigkeit doch allzu auffällig, als daß sie irgend welchen Effect machen könnte. Immerhin muß man dem Verfasser dankbar sein für die offene Mittheilung, daß „in der Stadt, worin er wohnt“, die Umgehung des vorgeschriebenen Abbruchs der Geschäftsverbindung förmlich organisiert werden soll, denn Niemand wird im Zweifel sein, welche Stadt dies ist, und es kann daher um so leichter auch diesen Versuchen ein Niegel vorgeschoben werden.

Ich habe die Erklärung ohne Bedenken unterzeichnet; sie ist kurz und bündig und konnte meines Erachtens auf specielle Ausführung aller denkbaren Ausnahmen sich nicht einlassen. Ja, ich hätte gewünscht, sie wäre noch weiter gegangen und hätte die gegenseitige solidarische Verpflichtung der Verleger ausgesprochen, während nach dem Wortlaut sich jeder Verleger nur um seinen Verlag zu kümmern hat. Im Uebrigen möge dem Verfasser unseres Artikels noch Folgendes kurz bemerkt werden:

- 1) Ein Unterschied zwischen alten und neuen Büchern konnte nicht gemacht werden, weil alt und neu bei Büchern, wie der Verfasser ja selbst andeutet, relative Begriffe sind, die sich durch Bestimmung einer gleichmäßigen Zeitdauer nicht präcisiren lassen. Es gibt gangbare Bücher genug, die 5, 10 Jahre und älter sind, deren öffentliche Ausbietung zu Schleuderpreisen der Verleger nicht wünschen kann.

- 2) Im Preise herabgesetzte Bücher haben ihren Ladenpreis verändert, und der herabgesetzte Preis ist im Sinne der Erklärung Ladenpreis geworden. Ich sollte meinen, dies müßte für jeden Buchhändler selbstverständlich sein. Die Herabsetzung der Preise aber muß Sache des Verlegers bleiben und kann nicht der Willkür des Sortimenters überlassen werden.
- 3) Wirkliche Antiquaria können von der „Erklärung“ nicht betroffen werden, ebenso wenig wie solche Bücher, die von dem Verleger selbst dem antiquarischen Vertrieb übergeben werden, z. B. Rest- und alte Auflagen u. s. w., die nach des Verlegers eignem Willen antiquarische Artikel geworden sind. Dies ist auch in dem von Leipzig aus an die auswärtigen Verleger versandten Circular ausdrücklich als selbstverständlich bezeichnet worden. Wohl aber soll der Mißbrauch verhindert werden, daß Bücher, welche neu vom Verleger bezogen werden, gegen dessen Willen in antiquarische Kataloge aufgenommen und zu Schleuderpreisen ausgebaut werden. Jeder Verleger wird in solchen Fällen wirkliche und nur angeblich antiquarische Bücher leicht zu unterscheiden wissen.
- 4) Der Vorschlag, das Verbot der Ankündigung unter dem Ladenpreis auf die Zeitdauer eines Jahres nach dem Erscheinen eines Buches zu beschränken, ist durchaus unannehmbar. Es würde damit absolut nichts gebessert werden, denn es ist doch hinlänglich bekannt, daß die Schleuderer von Beruf sich viel weniger mit Neuigkeiten als mit solchen Büchern beschäftigen, welche als gangbar bekannt sind und sich bereits ein dauerndes Publicum erworben haben. Mit diesem Vorschlag beweist übrigens der Verfasser, daß sein Artikel nicht „am grünen Tisch“ entstanden ist, sondern entweder auf eigener Praxis oder doch auf genauer Kenntniß der besonderen Bedürfnisse vieler Sortimenter in der Stadt, worin er wohnt, beruht, während ihm die Bedürfnisse der großen Mehrzahl der deutschen Sortimenter nicht bekannt zu sein scheinen. Unverständlich aber wird es Jedem sein, warum der Verfasser bei der Beschränkung auf „ein Jahr“ nicht dieselbe organisirte Umgehung fürchtet, wie sie nach seiner Meinung der durch die Leipziger Erklärung vorgesehenen Aufhebung der Geschäftsverbindung bevorsteht.
- 5) Wenn auch der indirecte Bezug einzelner Artikel und von einzelnen Verlegern sich niemals ganz verhindern lassen wird, weil sich derselbe auf sehr verschiedenen Wegen bewerkstelligen läßt, so wird derselbe doch schwierig und kostspielig werden, wenn es sich um den ganzen Verlag einer größeren Anzahl, namentlich bedeutenderer Verleger handelt. Auch wird keine der durch die „Erklärung“ vorzugsweise betroffenen Sortimentsfirmen den directen Bezug von den Verlegern auf die Dauer entbehren können. Es ist daher um so mehr zu erwarten, daß sie ihre Prinzipien der „Erklärung“ entsprechend ändern werden, als auch die Commissionäre kein Interesse daran haben, die Schleuderei zu befördern und es überdies keineswegs an Mitteln fehlt, den regelmäßigen indirecten Bezug durch die Commissionäre zu verhindern.

M.

L . . .

Miscellen.

In der Bibliografia Italiana vom 15. December findet sich die Notiz, daß die Firmen H. Voefcher's Buchhandlung (Aug. Württemberg) in Florenz und G. Brigola's Buchhandlung in Mailand, erstere unterm 26. September, letztere unterm 9. December fallirt haben.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigezeigte Zeitung oder deren Raum mit 7 Pf., alle übrigen mit 15 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen,
Veränderungen u. s. w.

[56897.] Vom 1. Januar 1880 ab werde ich meinen Bedarf aus Süddeutschland über Stuttgart beziehen, und wird

Herr Paul Neff

die Freundlichkeit haben, meine Commissionen zu übernehmen.

Ich bitte die süddeutschen Herren Verleger, hiervon gefälligst Notiz nehmen zu wollen.

Darmstadt, December 1879.

Hofbuchhandlung von
August Klingelhoeffer.

Verkaufsanträge.

[56898.] Eine Buchhandlung, verbunden mit Schreibmaterialienhandlung, Leihbibliothek und Journal-Lesezirkel in einer angenehmen Stadt Mittel-Deutschlands ist für 18,000 Mark mit 12,000 Mark Anzahlung zu verkaufen (eventuell mit Haus in günstigster Lage). Umsatz 20—25,000 Mark, Reingewinn ca. 5000 Mark.

Berlin.

Elwin Staude.

[56899.] In einer größeren Stadt der Provinz Sachsen ist eine lebhafte Sortimentsbuchhandlung (ohne Colportage) mit einem jährlichen Umsatze von circa 24,000 Mark, Reingewinn nahe an 5000 Mark, zu verkaufen. Herr L. A. Kittler in Leipzig wird auf gef. Anfragen nähere Auskunft erteilen.

Kaufgesuche.

[56900.] Ein kleinerer, solid basirter Verlag ernster oder praktischer Richtung wird zu kaufen gesucht.

Auch Offerten einzelner Artikel sind willkommen.

Näheres an B. Meyer in Berlin S. O., Büdlerstr. 61.

[56901.] Eine kleine, gut gehaltene Leihbibliothek zu kaufen gesucht. Offerten mit Verzeichniß unter Z. B. # 19. durch Herrn A. Kesselhöfer in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[56902.] Zur Versendung in Rechnung 1880 liegt bereit:

Luther

im häuslichen Kreise.

Dem deutschen Volke zu Nutz und Frommen

von

Dr. A. Sallmann,

Oberlehrer in Neudal.

60 S., 45 S. no., 40 S. baar u. 13/12 Expf.

Luther's häusliches Leben dürfte wohl kaum in so herzerwärmender Weise bis jetzt geschildert worden sein, als in diesem Buche. — Der niedrige Preis ermöglicht Absatz in allen gebildeten Familien.

Kassel.

J. Barmeister.

Leipzig, den 27. December 1879.

[56903.]

Illustrierte Zeitung.

Die heute erschienene Nummer 1904 enthält folgende

— Abbildungen: —

Sylvesternacht.

Das Grubenunglück im zwidauer Brückenbergschacht. Nach Skizzen von unserm Specialzeichner P. Seydel. 3 Abbildungen:

1. Ansicht des Brückenbergschachts Nr. 2 bei Zwidau.
2. Die Recognition der Leichen im Zimmerschuppen.
3. Das Begräbniß der Verunglückten.

Der Mann im Schornstein. Sylvestershumoreske von A. v. Winterfeld. Illustr. von J. Kleinmichel.

Venus Anadymene. Gemälde von Wilhelm Marc. Nach einer im Verlag von Franz Hanfstaengl in München erschienenen Photographie.

Das Innere der neuen Synagoge in Brüssel. Nach einer Zeichnung von L. v. Elliot.

Der Improvisator Wilhelm Herrmann.

Das Attentat auf den Kaiser Alexander II. von Rußland in Moskau: Das Haus, von welchem aus die Mine gelegt wurde.

PolYTECHNISCHE Mittheilungen:

Patentirte Laubfägemaschine mit Gebläse.

Stenographik: Stenographische Studienköpfe. III.

♣ Vierteljährlicher Abonnementspreis 6 M. ord., 4 M. 50 S. baar.

♣ Literarische Bekanntmachungen finden durch die Illustrierte Zeitung die weiteste Verbreitung, und betragen die Insertionsgebühren für die Nonpar-Spaltzeile oder deren Raum 60 S. (54 S. baar).

♣ Galvanos von den in der Illustrierten Zeitung enthaltenen Abbildungen werden in scharfen und reinen Kupferniederschlägen mit 10 S. pro □ Cm. berechnet.

Leipzig.

Expedition der Illustrierten Zeitung.

Otto Glagau. Der Kulturkämpfer.

[56904.]

Zur gef. Nachricht.

Innerhalb der ersten 8 Tage wurden von dieser Broschüre

5 Auflagen

nothwendig; ich bitte daher, Expeditionsverhinderungen zu entschuldigen, da Buchdrucker und Buchbinder oft nicht genügend liefern konnten.

Das erste Heft der neuen Zeitschrift erscheint am 1. Januar.

Berlin W., 24. December 1879.

Friedrich Ludhardi.

[56905.] Paris — Murcie.

Preis 1 Franc = 72 S. netto.

(Festzeitung zum Besten der
Ueberschwemmtten)

expedirte ich Mittwoch den 24. Dec. an alle Handlungen, welche rechtzeitig bestellten.

A. Twietmeyer in Leipzig,
Ausländisches Sortiment.

[56906.] Am 1. Januar erscheint der

Deutsche Dichterfreund.

(Neuer Musenhain.)

Journal zur Belehrung und Unterhaltung.

Publikationsorgan für junge Dichter u. s. w.

(Organ des Vereins zur Hebung deutscher Dichtung.)

in meinem Commissions-Verlage. Der „Deutsche Dichterfreund“, welcher sich der größten Beliebtheit in den Adels- und allen andern Kreisen erfreut, wird mit erneuter Thätigkeit seine Aufgabe zu lösen suchen.

Der „Deutsche Dichterfreund“ erscheint wie bisher am 1. und 15. jeden Monats. Der Abonnementspreis beträgt 2 M. (früher 1 M. 50 S.), 1 M. 50 S. netto u. 5/4.

Den geehrten Handlungen, mit denen ich in Rechnung stehe, liefere ich den Deutschen Dichterfreund in Rechnung, sonst nur gegen baar. Ich bitte um thätige Verwendung. Probenummern stehen in mäßiger Anzahl gratis zur Verfügung.

Büdeburg.

J. Chr. Bertram.

Italienische Neuigkeiten.

[56907.]

Del Lungo, J., Dino Compagni e la sua cronaca. Vol. I. P. 1. gr. 8. Firenze. 7 L. 50 c.

— do. Vol. II. 10 L.

Mordenti, F., Diario di Niccolò Machiavelli. gr. 8. Firenze. 8 L.

Passeri, Istoria delle pitture in majolica fatte in Pesaro. 3. Ed. migliorata, con note ed aggiunte raccolte da G. Venzolini. 2 Vol. Text in-8. und 1 vol. Atlas in 4. Pesaro. 25 L.

Pompei e la regione sotterata dal Vesuvio nel 79. Memorie e notizie pubbl. dall'ufficio tecnico degli scavi. In 4. Con tav. Napoli. Cart. 50 L.

Tomè, G., Geografia del presente e dell'avvenire ossia etnografia e geografia polit. del mondo civile. gr. 8. Torino. 2 L.

Zanotti-Bianco, O., il problema meccanico della figura della terra. Pte. I. gr. 8. Torino. 8 L.

Ich kann nur fest, resp. baar liefern.

Herm. Loescher in Turin.

Deutsche Monatshefte

[56908.] zur
Beförderung der Erwerbsthätigkeit
unserer Gewerbetreibenden.

Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner
herausgegeben

von
Karl Schroeder,

Director der städt. Gewerkschule in Siegen
(Verfasser der „Hervorragenden Förderungs-
stätten des deutschen Handwerks“ u.).

Preis im Jahres-Abonn. 9 M. 60 S.;
einzelne Hefte à 1 M.; in Rechnung 25 %, baar 33 1/2 % und 13/12, 28/25, 60/50.

Wie von vielen hervorragenden Seiten öffentlich anerkannt wurde, ist das vielversprechende Programm dieser neuen gemeinnützigen Zeitschrift in den seither erschienenen Hefen durch gediegenen, reichen und interessanten Inhalt nicht allein stets erfüllt, sondern in vielen Beziehungen noch übertroffen worden.

Das Kunst-Gewerbe-Museum in Berlin hält infolge dessen die „Deutschen Monatshefte“ vorzüglich geeignet zu einem längst schon wünschenswerthen

„Centralorgan der gesammten gewerblichen Interessen“.

Der „Osten“, Zeitschrift für Volkswirtschaft und Politik in Wien schreibt: „Wir müssen gestehen, daß wir von der Gediegenheit und Reichhaltigkeit des Gebotenen geradezu überrascht sind. Die Deutschen Monatshefte bieten den Gewerbetreibenden einen werthvollen Führer in allen Dingen, wie wir einen solchen bisher in der deutschen periodischen Literatur nicht besaßen.“

Die Thurgauer Zeitung in Frauenfeld (Schweiz) nennt die Monatshefte „... eine neue illustrierte Zeitschrift, welcher an Vielseitigkeit und praktischer Nützlichkeit keine andere dieser Art in Deutschland und der Schweiz an die Seite zu stellen ist“.

Diese drei theilweise angeführten Urtheile zeigen, welsch reiches Lob die „Deutschen Monatshefte“ in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz geerntet haben, und wie leicht absatzfähig sie überall sein müssen.

Die zahlreichen weiteren Beurtheilungen, welche die „Deutschen Monatshefte“ allen strebsamen Gewerbetreibenden, allen gewerblichen Lehranstalten, allen Fortbildungsschulen, allen gewerblichen Vereinen, allen Staats- und Gemeindebehörden, allen Bildungsvereinen und allen Gebildeten, welche Interesse für Kunst und Gewerbe haben, aufs wärmste empfehlen, werden demnächst zusammengestellt in illustriertem Umschlag geheftet erscheinen.

Dieses sicher wirksamste Vertriebsmittel stelle ich strebsamen Sortimentshandlungen gratis zur Verfügung. Eine zweckentsprechende Benutzung wird zahlreiche Bestellungen veranlassen.

Ich bitte höflichst, die jetzt so günstige Zeit zur Verwendung nicht ungenützt verstreichen zu lassen, und bin gern bereit, auch Hest 2. und 3., deren Umschläge einen Theil der Empfehlungen enthalten, zur Feststellung der Continuation à cond. zu liefern.

Überall ist Absatz leicht zu erzielen, und da ich in Partien mit nahezu 50 % Rabatt liefere und die Abonnenten für längere Zeit treu bleiben werden, so bringt jede Thätigkeit hier reichen Gewinn; — selbst wenn Sie Ihren Colporteurs und Austrägern ungewöhnlich hohe Provision zahlen.

Die „Deutschen Monatshefte“ haben sich bereits in mehreren hundert Städten eingebürgert.

Ihr Inhalt schützt sie vor Veralten, die Bekanntmachungen in ihrem „Illustrierten Anzeiger für alle Gewerbetreibende Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz“ fallen deshalb viel häufiger in die Augen und sichern allen Inzerirenden reiche und nachhaltige Erfolge. Für literarische Anzeigen wird die zespaltene Petitzeile bei 3maliger Wiederholung mit nur 20 S., Beilagen mit 20 M. berechnet und bei Baarzahlung außerdem noch 25 % Rabatt gewährt.

Inserate und Beilagen sandten bereits:

Herr E. Anton, H.
" F. Bartholomäus, E.
Herrn Baumgärtner's Buchh., L.
Herr J. F. Bergmann, W.
Herren Bichteler & Co., B.
Herr F. A. Brockhaus, L.
" Ph. Cohen, H.
" H. Costenoble, J.
Löbl. Ernst'sche Buchh., Qu.
Herr C. F. Habermatz, St.
Herrn A. Hartleben's Verl., W.
Herren Hartung & S., L.
Herrn R. Herrose's Verl., W.
Herr Th. Hofmann, B.
Herrn W. Keller's Verl., M.
" J. U. Kern's Verl., Br.
Herr Fr. E. Köhler, G.
" C. A. Koch, L.
Herren Leuchs & Co., N.
Herr S. Lucas, E.
" A. Mörsig, Kr.
Herren Palm & Enke, E.
Herr J. Rentel, P.
" E. Schloemp, L.
" C. Herm. Serbe, L.
" F. Simon, M.
Herrn F. Soennecken's Verl., L.
Herr O. Spamer, L.
" O. Sperling, L.
Herren F. Vieweg & Sohn, Br.
Herr B. F. Voigt, W.
Löbl. Nordwestd. Volksschriften-Verlag, B.
Herr J. J. Weber, L.

Aufträge erbitte direct.

Hof a/S.

Franz Büding,
Verlagsbuchhandlung.

British Museum Publication.

[56909.]

Facsimile

of the

Codex Alexandrinus.

Vol. IV. New Testament and Clementine Epistles, 169 Leaves of Facsimile, in Portfolio. Folio.

Preis 4 £ 16 sh.

Wir liefern alle Publicationen des British Museum, als Agenten desselben.

London.

Trübner & Co.

Emil Hartgé in St. Petersburg,
Newski Prosp. 27.

[56910.]

Nova.

**Comte Léon Tolstoï,
La Guerre et la Paix.**

Roman historique

traduit avec l'autorisation de l'auteur par une Russe (Princesse Paskewitche).

Die franz. Uebersetzung dieses berühmten russ. Romans erschien kürzlich hier und wurde die Auflage, deren Verkauf mit wohlthätigem Zwecke verbunden, dermassen rasch verbraucht, dass die zum Vertrieb im Auslande für das Pariser Auslieferungslager bestimmten Exemplare nicht rechtzeitig expedirt werden konnten. So blieb die Nachfrage in Paris bisher unbefriedigt.

Ich liefere den geringen Vorrath:

3 Bde. in-12. 5 Rub. netto baar (+Porto)

[56911.] Hest 7. der

**„Socialen Fragen und Antworten“:
„Sparsamkeit“**

ist sofort bei Bekanntwerden an zwei Orten in je 11,000 resp. 10,000 Expl. durch die Munificenz eines resp. mehrerer Menschenfreunde verbreitet. Dieses geschieht durch Beilegen den Localblättern. Diese erfreuliche Thatsache gibt uns zu der Bitte Veranlassung: Der geehrte Sortimentshandel wolle es sich angelegen sein lassen, auch in andern Städten entsprechende Erfolge zu erzielen!

Expl. des Hestes stehen zu diesem Zweck zur Verfügung.

Bremen, den 24. December 1879.

Nordwestdeutscher Volksschriften-Verlag.

H. Le Soudier in Paris u. Leipzig.

[56912.]

Soeben erschien und halte in Leipzig vorrätbig:

**Mémoires,
documents et écrits divers
laissés**

par le

Prince de Metternich.

2 Vols. in-8. 18 fr.

[56913.] Die

Verhandlungen

des

**XXI. Congresses für innere Mission
zu Stuttgart**

sind soeben erschienen und wurden alle bis heute eingegangenen Bestellungen erledigt.

Wir erlauben uns, darauf aufmerksam zu machen, daß der billige Subscriptionspreis à 2 M. ord. nur bei den festen Bestellungen berücksichtigt werden kann, die bis zum 1. Januar in unseren Händen sind.

Hamburg, den 28. December 1879.

Die Agentur des Nauben Hauses.

H. Georg in Basel.

[56914.]

Bibliothèque universelle

et

Revue Suisse.

== 85. Jahrgang. 1880. ==

Diese Revue — die älteste in beiden Welttheilen — wurde auf der Pariser Ausstellung von 1878 mit der goldenen Medaille ausgezeichnet. Sie hat in den letzten 14 Jahren ihre Abonnentenzahl versiebenfacht, und im Jahre 1879 einen dreimal stärkeren Zuwachs erhalten als in den früheren Jahren, die Mehrzahl dieser neuen Abonnenten aus den verschiedensten europäischen und überseeischen Ländern.

Die *Bibliothèque universelle* erscheint zu Anfang jeden Monats in Lieferungen von ca. 200 Seiten, welche zusammen im Jahr 4 Bände von mehr als 2300 Seiten bilden.

Abonnementspreis:

Ganzjährlich 20 M. ord.,

halbjährlich 11 M. 20 S. ord.

Das Abonnement wird nur gegen baar geliefert, jedoch gebe ich auf Wunsch gern das erste Heft in einzelnen Exemplaren in Commission.

Diese französisch-schweizerische Monats-Revue kann mit bestem Gewissen empfohlen werden sowohl als Privat- und Familienlectüre, die Jedermann in die Hand gegeben werden kann, als auch an Lesegesellschaften, öffentliche Bibliotheken, Pensionate etc. und namentlich auch an im Ausland lebende Schweizer.

Die *December-Lieferung* der *Bibliothèque universelle et Revue Suisse* enthält die nachstehenden Artikel:

- I. *La libre pensée*, par M. Ernest Naville.
- II. *A propos du Major Cavagnari*. Nouvelle hindoue, par M. Auguste Glardon. (Seconde partie.)
- III. *André Chénier*, par M. Eugène Rambert. (Deuxième et dernière partie.)
- IV. *L'Alibi-Bouffé*. Légende provençale, par M. Joseph Noël. (Deuxième et dernière partie.)
- V. *Le patronage des détenus libérés en France*, par M. Gaston de Nointel.
- VI. *Le Sorbier*. Nouvelle, par M. J. des Roches.
- VII. *Chronique Parisienne*. Les Italiens et M. Zola.
- Un manifeste antinaturaliste: la préface de l'Etrangère. — Réception de M. Henri Martin. — Les Discours parlementaires de M. Thiers. — M. Renan: l'Eglise chrétienne. — Un voyage en Orient. — Les livres nouveaux. — Les mémoires de Mme. de Rémusat. — Les rois en exil.
- VIII. *Chronique italienne*. M. Adolfo Bartoli et ses élèves. — M. Corona: les Alpes et la faïence. — Le comte Gorani, par M. Ademollo. — Une filastrocca piémontaise et israélite. — L'histoire littéraire de l'Ancien Testament. — Le congrès de Naples.
- IX. *Chronique allemande*. L'Angleterre et les réformes en Turquie. Leur insuccès. L'opinion de Doellinger à propos des Musulmans. — La question orientale dans l'avenir. — Une ligue anti-sémitique. — Le synode général

protestant. — La société de Gustave-Adolphe. — X. *Chronique anglaise*. La décadence du self-government dans les villages. — Les Boers de l'Afrique méridionale. — Autobiographie d'un pêcheur à la ligne. — Le sport dans le Far-West. — XI. *Bulletin littéraire et bibliographique*.

[56915.] Soeben erschien, wird nur auf Verlangen pro nov. versandt:

Die
Thonwaaren-Industrie
auf der
Pariser Welt-Ausstellung
1878

frei nach einem Vortrag

gehalten im

Cölner Bezirksverein deutscher Ingenieure

von

Dr. Arnold Heintz.

(Separatabdruck a. d. Wochenschrift des Vereins deutscher Ingenieure.)

Geh. 60 S.

Bedarf bitte zu verlangen.

Berlin.

B. Gaertner.

Verlag von
Ebner & Seubert in Stuttgart.

[56916.]

Soeben erschien:

Lehrbuch

des

Pandektenrechts.

Von

Dr. Bernhard Windscheid.

Fünfte Auflage.

Dritter Band.

Preis 8 M. ord. mit 25% in Rechnung, 30% gegen baar und 13/12 Expl.

Gebundene Exemplare liefern die Herren L. Staackmann und F. Boldmar in Leipzig. Das hierzu gehörige „ausführliche Wort-, Sach- und Spruchregister“ erscheint zu Anfang nächsten Jahres in neuer Auflage.

[56917.] Fürs Lager empfehlen wir:

Tägliche Weckstimmen,

oder

eine **Schriftstelle** kurz beleuchtet auf alle Tage im Jahre

von

F. Lobstein.

5. Auflage.

Preis geheftet 2 M. 40 S. ord., 1 M. 60 S. no. — In feste Rechnung 13/12, gegen baar 7/6. =

Gebundene Exemplare liefern wir nur in feste Rechnung und berechnen für den Einband in Halbfranz 95 S. netto, in Leinen mit Goldschnitt 1 M. 20 S.

Basel, November 1879.

Bahnmaier's Verlag.

[56918.]

Probenummern

der

Chemiker-Beitung,

Red.: Dr. G. Krause, Cöthen,

stelle ich betr. Firmen, die bei Beginn des neuen Quartals behufs Gewinnung neuer Abonnenten damit manipuliren wollen, gern zur Verfügung und bitte, solche event. gefälligst zu verlangen.

Leipzig, December 1879.

Georg Böhme.

Künftig erscheinende Bücher
u. s. w.

[56919.] Anfang Januar erscheint ausser dem in der Geschäftswelt hinreichend bekannten

C. Regenhardt's
Geschäfts-Kalender

für

den Weltverkehr

als Separat-Ausgabe

Geschäfts-Kalender

für

den Reichsverkehr.

Beide Bücher enthalten ausser den allein massgebenden

Adressen der bewährtesten Bankfirmen, Speditoren, Advocaten und Consulate, die infolge der neuen Gerichtsorganisation ernannten Gerichtsvollzieher in Deutschland, deren Kenntniss für jeden Geschäftsmann sowie Juristen wünschenswerth ist, und deren Namen bisher in keinem anderen Buche enthalten sind.

Bezugsbedingungen:

Für den Weltverkehr: 2 M. 50 S. ord., 1 M. 85 S. netto, 1 M. 65 S. baar.

Für den Reichsverkehr: 1 M. 80 S. ord., 1 M. 35 S. netto, 1 M. 20 S. baar.

Freiexemplare: 12 + 1.

Lieferung nur fest (in alte Rechnung) resp. baar.

Achtungsvoll

Berlin S., December 1879.

C. Regenhardt.

[56920.] Am 15. Januar 1880 erscheint in meinem Verlage:

Handwerkers Lehrjahre

oder

Willy, d. lustige Schlosserstift.

114 Federzeichnungen nebst Text

von

H. Wrege.

Circa 5 Bogen 8. in bekannter vorzüglicher Ausstattung. Eleg. geheftet.

Preis 2 M. ord., in Rechnung mit 25%, baar mit 33% Rabatt. Frei-Expl. 7/6, wenn auf einmal, 13/12, wenn nach u. nach bezogen.

Ich bitte, zu verlangen.

Bern, December 1879.

Rudolph Costenoble.

[56921.] In den nächsten Tagen wird in meinem Commissionsverlage erscheinen:

**Deutscher
Börsenkalender
und
Effekten-Handbuch.**

17. Jahrgang für 1880.

2 M. ord., 1 M. 50 λ netto baar,
auf 10 : 1 Freieemplar.

Auch dieser Jahrgang ist wieder, wie seine Vorgänger, mit großer Sorgfalt bearbeitet und bietet in möglichster Kürze reichhaltiges Material für das gesammte Geldpapier besitzende Publicum, hat aber namentlich für Alle, die mit der Börse in Berührung stehen, ein ganz besonderes Interesse. Er bringt eine Auswahl dessen, was für den täglichen Gebrauch in Bank- und Wechselgeschäften nur wissenswerth ist, namentlich

Verloosungs-Kalender für d. J. 1880.

Verzeichniß der bis 31. December 1879 gezogenen Serienloose.

Berechnungs-Verhältnisse zu Frankfurt a/M., Berlin und Hamburg.

Einnahmen oesterreich. Bahnen.

Coursschwankungen an den Börsen zu Frankfurt a/M., Berlin, Wien, Paris, London und New-York i. J. 1879

und viele Tabellen und Verzeichnisse für das größere wohlhabende Publicum.

Ich bitte, diesen neuen Jahrgang im Anschluß an die Continuation des vorigen möglichst rasch und direct zu verlangen.

Frankfurt a/M., 24. December 1879.
Wilhelm Rommel.

Nur auf specielles Verlangen

[56922.] versenden wir folgende demnächst bei uns erscheinende Schrift:

zur „Judenfrage“.

Unsere Anforderungen an das Christenthum des Herrn Stöcker.

Von

Dr. Gottlieb Klein,

Rabbiner in Elbing.

50 λ ord., 35 λ netto, baar m. 40%.

Der Verfasser sucht in dieser Schrift den Nachweis zu liefern, daß die Vorwürfe, die dem modernen Judenthum gemacht werden, auf Unwahrheit beruhen.

Die „Zerfetzung“ des Christenthums ist durchaus ein unjüdisches Product. Männer wie Strauß, Hartmann u. a. m. besorgen dies ohne „semitische“ Beihilfe.

Das Judenthum steht nicht auf dem leeren Blatt zwischen dem Alten u. Neuen Testament, wie das Herr Hofprediger Stöcker meint, sondern dasselbe ist eine positive Religion, die ein Bekenntniß und einen Lehrinhalt hat.

Das Judenthum ist durchaus nicht verantwortlich für die Verbrechen, die einzelne Juden begehen, ebenso wenig wie das Christenthum für die Verbrechen der einzelnen Christen verantwortlich gemacht werden kann.

In der überzeugendsten Weise tritt der Verfasser für die Wahrheit dieser Behauptungen

ein, und können wir daher diese Schrift allen Denen, die Vorurtheile nicht für Urtheile halten, empfehlen.

Wir bitten die geehrten Herren Sortimenter, welche hierfür Verwendung haben, gef. verlangen zu wollen.

Verlags-Magazin (J. Schabelitz)
in Zürich.

Angebotene Bücher u. s. w.

[56923.] J. Nerlich in Zauer offerirt:
Reichsbote. 40—25 λ . — Trewendt's
Volkskalender. Geb. 90 λ ; brosch. 75 λ .
— Lehrer h. Bote. Kl. Form. 30 λ . —
Regensburger Marien-R. 30 λ .

[56924.] Aug. Lauterborn in Ludwigshafen
offerirt:
5 Stühlen, Ingenieurkal. für 1880. 4drbd.

[56925.] Die Hinckorf'sche Hofbuchhandlung
in Wismar offerirt:
Illustrirte Zeitung. Epz. Bd. 1—71. Ppbd.
Bd. 72. ungeb. Von einem Privaten ge-
sammelt und gut gehalten.

Gesuchte Bücher u. s. w.

[56926.] S. Calvary & Co. in Berlin W., Unter
d. Linden 17, L., erbitten directe Offerten:
Complete Expl., einzelne Reihen, Bände
oder einzelne Hefte von:

Annalen der Chemie, von Liebig.
Annalen der Pharmacie, v. Graham etc.
Annalen der Physik, von Poggendorff.
Archiv f. pathol. Anatomie, v. Virchow.
Jahresbericht üb. d. Fortschr. d. Chemie.
Jahresbericht üb. d. chem. Technologie.
Journal f. Mathematik, v. Crelle.
Zeitschr. f. wissensch. Zoologie.
Archäologische Zeitung.

[56927.] J. Nerlich in Zauer sucht:
1 Dfenbrücken, Wanderstudien. Bd. 1—5.
1 Amthor, d. Alpenfreund. Bd. 1—5. Brosch.
1 La Mara, Im Hochgebirge. Leipzig 1876.
1 Noe, dtsh. Alpenbuch. Bd. 1. 2. Brosch.
1 1001 Nacht. Bd. 14. (1828, Mag & Co.)

[56928.] Ernst Carlebach in Heidelberg
sucht:
Kremer, Aegypten. — Stanley, Durch den
dunklen Erdtheil. — Cameron, Afrika.

[56929.] H. Laechelin in Kiew sucht:
Heyse, ausführl. Lehrbuch der deutschen
Sprache. 2 Bde. 1838—49.

[56930.] W. Erras in Frankfurt a/M. sucht:
Jahresbericht der Chemie 1846 u. ff. Cplt.
Pape, griech.-dtshs. Wörterbuch. 2 Bde.
Offerten erbitte direct.

[56931.] Faesy & Frid in Wien suchen:
1 Wingenberger, ein naw Reise-Büchlein.
1557.

[56932.] Schmidt in Königsberg sucht:
1 Heyse, Fremdwörterbuch. 1865.

[56933.] R. L. Prager in Berlin sucht:
Rudorff, de lege Cincia.

Schwabenspiegel, v. Wackernagel.

Lappenberg, Miniaturen.

Justizministerialblatt 1868 u. ff.

Krause, K. Ch. F. Alles.

Gregorovius, Wanderjahre. Cplt.

Gerichtsordnung, preuss.

Landrecht. Amtl. A. u. v. Schering, Koch.

Spee, Cautio crim.

Striethorst, Archiv; — Rgrunds.

Entsch. d. Obertrib. Bd. 69. u. ff.

Jhering, Jahrb.

Hildebrand, Jahrb. f. Nat.-Oek.

Zeitschr. f. kath. K.-R.

— f. Handelsrecht.

— f. d. ges. Staatswiss.

Holtzendorff, Strafrechtsztg.

Edrisi, Géogr., trad. de l'arabe p. Jaubert.

Geographi graeci min., ed. Müller.

Abulfeda, Géographie. Texte ar. et trad.

(ou trad. seule) p. Reinaud.

Makrizi, Hist. des sultans, p. Quatremère.

— Géographie.

Leo Africanus.

Strabo, v. Grosskurd.

— gr. et lat. op. Falconer.

Pomponius Mela, ed. Tzschucke.

Ptolemaeus, ed. Nobbe.

Jacut, hrsg. v. d. Morgenl. Ges.

(Dir. Off. vorgez.)

[56934.] Hugo Voigt in Leipzig sucht:

Blumauer's Schriften.

Bibliothek der Unterhaltung u. des Wissens.

Jahrgang 1. u. 2.

[56935.] J. J. Heckenhauer in Tübingen sucht:

Augustini opera. Ed. Benedict. 11 Vol.

Par. 1679—1700.

Behrend, Hautkrankheiten.

Biernatzki, Bilder a. d. Weltgesch.

Geissler, 200 Pred.-Entwürfe.

Knak, Pred. üb. Evang. u. Epist.

[56936.] Wilhelm Koebner in Breslau sucht:

Helmholtz, physiol. Optik.

Sandberger, die Versteinerungen d. Rheini-

schen Schichtensystems in Nassau.

Offerten gef. direct!

[56937.] R. Rymmel in Riga sucht:

1 Reinhold, Bernsteinhege.

1 Sara u. Levi. Roman in Briefen.

1 Wolter, röm. Katakomben u. ihre Bedeu-

tung für die kathol. Kirchenlehre.

1 — die röm. Katakomben u. die Sacramente.

1 Stobel, Leben, Schriften u. Lehren Th.

Münzer's.

1 Wood, Edina. Aus d. Engl. 3 Bde.

[56938.] Joh. Trube in Offenburg sucht billigt:

1 Flückiger, Lehrbuch d. Pharmakognosie.

Berlin 1867.

1 Diesterweg, d. Heroen d. deutsch. National-

literatur.

[56939.] Rosenthal's Antiqu. in München sucht eilig:
 Coninck, Disput. de S. Trinitate et incarnatione. Antv. 1645.
 Candidus, V., Disquisit. morales. 2 Vol. 1638.
 Fillucius, Moraliū quaest. cursus.
 Ledesma, Barth., Theologia mor. 1630.
 Graffius, Jac. de, Consilia et decisiones.
 Amicus, Fr., Cursus theol. scholast. 9 Tom. Fol. Alle Ausg.
 Arauxo, In summam D. Thomae. 7 Vol. Fol.
 Bauny, Theologia mor. 4 Tom. Fol.
 Boscus, Joa., Theologia sacramentalis. 4 Vol. 1665.
 Dicastillus, J. de, de juramento et censur. eccl. 1661.
 — de justitia et jure. Antv. 1641.
 — de sacramentis disp. 1652.
 Henricus de Gandavo (Goethals), Quodlibeta theol. in libr. IV. Scoti.
 — Summa theol.
 Granadus, Jac., Comment. in Secundam secundae S. Thomae. Hispali 1629.
 Maeratus, Disput. in Summam S. Thomae 1633.
 Martinez de Prado, Quaest. praecipuae theol. mor. Compluti 1654—56.
 — de sacramentis et dubitat. in III. partem Summae S. Thomae. 1660—69.
 Praepositus, Jo., Comment. in Thomam Aqu.
 Rocafull, Praxis moralis theol. 3 Vol. Fol. 1646.
 Tancred, V., de matrimonio. 2 Vol. Fol. 1648.
 — Quaest. morales. 1634—59.
 Tapia, Catena mor. doctrinae. 2 Vol. Fol. 1654—64.
 Villalobos, H. de, Somme de la théol. mor. (Lat., franz. od. spanisch.)
 Vega, Alph., Summa.
 Sala, Joa., Disp. in I. et II. S. Thomae. 2 Vol. Fol.
 Paludanus, Pet., in libr. Sententiar. Lombardi.
 Marchinus, Phil., de ordine et missa. Fol.
 Ledesma, Pet., Summa.
 Ledesma, Mich., de statibus.
 Ledesma, Mart., in IV libr. Sententiar.
 Ledesma, Barth., de matrim. et poenit.
 Escobar, Theol. mor. 7 Vol. Fol. 1652—63.
 Renz, Placid., Theologia ad mentem D. Thomae Aquin. 2 Vol. Fol. Aug. V. 1741.
 Leander a S. Sacramento, Opera moralia. 7 Vol. Fol.
 Hurtadus, Casp., de sacramentis et censuris. Fol. Antv. 1632.
 Gesetzblatt f. d. Königreich Bayern 1819, 25, 63—65, ev. bloss Nr. 1—4.
 Gesetz- u. Verordnungsblatt für Bayern 1874. Nr. 7—9, 11, 12, 36 u. 1874.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nr. 6—13, 27, 35, 36, 52 u. Beilage 5. 6.
 Kreisamtsblatt v. Oberbayern 1851.
 Ferner in mehrfacher Anzahl nachverzeichnete Schriften:
 (Bachmann), Betrachtgn. üb. d. dermaligen Verhältnisse im Elsass. 1791.
 Bebel, de Tribocissequ Alsatis. 4. Lips. 1694.
 Chiffletius, Alsatia jure etc. Fol. Antv. 1650.
 Gebuilerius, Hier., Panegyris Carolina. 4. Argent. 1521.
 Jobst, parvum theatrum urbium d. i. erster Anblick etc. 12. Frckf. 1585.
 Schattenmann, de Oberheimgeraida. 4. Argent. 1770.
 [Piaggino], Reise e. Engländers durch einen Theil v. Elsass u. Niederschwaben. 1793.
 Rhenus fluminum princeps, od. d. Rhein mit s. Nebenflüssen. Mit Abb. 12. Augsb. 1689.
 Saur, parvum theatrum urbium d. i. erster Anblick. Frkf. 1658.
 Schneider, Eulogius, Leben u. Schicksale. Frkf. 1792.
 Dasypodius, Beschreibg. d. Uhrwerks zu Strassburg. 4. Strassb. 1580. Br.
 Goldmeyer, Strassburgische Chronica. 4. Strassb. 1536.
 Füsslin, Beiträge zur schweizer. Reformat.-Geschichte. 5 Bde.
 Cornelius, Studien z. Geschichte d. Bauernkriegs. 1861.
 Theolog. Studien u. Kritiken 1851 u. 55.
 Truchsess Georg v. Waldburg. 1832.
 Geschichte d. Stadt Ratolfzell. 1825.
 Robling, Reichsstadt Memmingen. 1864.
 Baum, Capito u. Bucer. Elberfeld 1860.
 Füssly, Epistolae ab eccl. helveticae reformato-ribus. Tiguri 1782.
 Lipowsky, Argola von Grumbach.
 Schreiber, H., der deutsche Bauernkrieg 1525; — Freiburger Urkundenbuch. Freiburg 1861.
 Kassenberg's Chronik. (Schreiber's Taschenbuch. II.)
 Simler, J. J., Sammlg. alter u. neuer Urkunden zur Kirchengesch. Zürich 1760.
 Stäudlin u. Tzschirner, kirchenhistor. Archiv. 1826.
 Veesenmeyer, Beiträge z. Geschichte der Reformations-Literatur. Ulm 1792.
 Pistorius, Argula v. Grumbach. Magdeb. 1845.
 Engelhardt, Ed., do. Nürnberg. 1860.
 Thomas de Vio, de anima. Fol. Paris 1539.
 — in l. XII metaphysicor. comment.
 — in libros physicorum comment.
 Sanchez (de Sedegno), in logicam Aristotelis comm. 4. Venet. 1615.
 Capreolus, J., in IV lib. Sententiarum. 4 Vol. Ven. 1544.

[56940.] Rud. Schönborn's Buchhandlung in Sagan sucht:
 1 Stiehl, Centralblatt. Jahrg. 1. u. ff.

[56941.] Friedrich Wagner's Antiquariat in Braunschweig sucht:
 Praun, Münz- u. Medaillencabinet. — Merian, Braunschweig; — Saxonia inferior; — Saxonia superior. — Leuckfeld, Antiquitates Walkenredenses. — Eckstormius, Chronicon Walkenredens. — Hoche, Gesch. d. Grafschaft Hohnstein. — Blumenhagen, Harz. — Leibrock, Eckbert d. Einäugige. — Gneist, Verwaltung, Justiz, Rechtsweg. — Schleiden, das Meer. — Eberlein, Anweisung z. Landschaftszeichnen. — Poggen-dorff's Annalen. N. Folge. (Cplt. od. einzeln.) — Rumohr, Geist d. Kochkunst. — Schwab, Sagen d. class. Alterthums.

Baur, krit. Unters. üb. die Evangelien; — Christenthum u. christl. Kirche in den ersten 3 Jahrh. — Dannhauer, Hodosophia christiana; — Hodosophia s. theologia posit.; — Liber conscientiae. — Kurze u. richtige Erörterung von 1006 Gewissensfragen. 1664. — Hilgenfeld, Evangelium u. Briefe Johannis; — Evangelien; — histor.-krit. Einleitung i. N. Test.; — Urchristenthum. — Hülsemann, de auxiliis; — Manuale August. confessionis; — Vindiciae S. Script. p. loca class. system. theologici; — Praelectiones in Form. concord.; — Breviarium theolog. — Kromayer, Theologia polemico-positiva. — Osiander, Collegium syst.; — Constitutiones christ. — Meissner, Philosophia. — Quenstedt, Ethica past.; — Theologia didactico-polem. — Schmid, Compendium theolog.; — Comment. in Vet. et Nov. Test.; — Praelectiones acad. in sex prim. Pauli ad Romanos cap.; — Disputatio. theol. phil. fasc.; — Dissertationes selectae; — Colleg. biblicum; — Disputationes super epist. Jacobi, Pauli ad Ephesos; — königl. Weissagungen d. Propheten David. — Schwegler, nachapostol. Zeitalter. — Theolog. Jahrb. 1844, 45, 47, 51. — Vollmer, Ursprung d. Evangelien.

[56942.] Weller's Buchh. in Baugen sucht:
 1 Stier, Reden Jesu. 2. Aufl. Auch einzeln.
 — Knothe, Geschichte des Laufiger Adels.
 — Graesse, Wappensagen. — Dittmar, Weltgeschichte. 6 Bde. 4. Aufl. — Münchhausen, illustr. v. Doré. — Weber's Kriegschronik 1870. Geb. — Auerbach, Dorfgeschichten; — Romane; — Barfüßele.

[56943.] Die Richter'sche Buchh. in Zwickau sucht:
 1 Bultwer's sämtliche Romane.
 1 Scott's sämtliche Romane.

[56944.] Sam. G. Lauffig in Prag sucht:
 1 Gregorovius, Gesch. Roms. Cplt.

[56945.] **Beller's** Buchh. in Baugen sucht:
1 Preusker, Blide in die Vorzeit. — Uhland,
Volkslieder. — Jacobi, mythol. Wörterbuch.
— Brückner, Predigten. — Funke, Reise-
bilder; — Paulus; — Jonas. — Kögel,
Predigten. — Wille, Chronik v. Baugen.
— Carpyov, Oberlausitzer Ehrentempel. —
Lüft, Liturgik.

[56946.] **H. Ahrens & Co.** in Yedo suchen:
1 Hegel's Werke. Cplt.

[56947.] **A. Gofohorsky's** Buchh. in Breslau
sucht:
1 Besefer, Privatrecht.

[56948.] **W. Gläser** in Lübeck sucht:
1 Mylius, Treppenanlagen aus Italien. 1867.
— 1 Dollinger, architekton. Reiseskizzen
vom Rhein. — 1 Geffcken, Lübeck in der
Mitte des 16. Jahrh. Ansicht in sieben
Blättern.

[56949.] **Joseph Baer & Co.** in Frankfurt a/M.
suchen:

Hanauer, Etudes économ. sur l'Alsace.
Zimmermann, Bauernkrieg.
Horatius, ed. Orelli. Ed. minor III. 1851.
— de arte poetica, ed. Giordano. 1819.
Toletus, Comment. et quaest. in VIII libros
de generatione et corruptione. Venetiis
1602.
Guarini, Expositiones in Catullum. 1521.
Georgiades, Tractatus de element. graec.
pronunc. 1812.
Madvig, Adversaria.

[56950.] Die **Wolff'sche** Buchh. in Beuthen
D.-Schl. sucht:
Wilmowski und Levy, Civilprozessordnung.
Roh oder broschirt.
Schleunige directe Offerten erbeten.

[56951.] **A. Bielefeld's** Hofbuchhandlung in
Karlsruhe sucht direct:
Voigt, Hildebrand als Papst Gregor VII.
Irving, Leben G. Washington's.
Voigt, Markgraf Albrecht Alcibiades.
Wallenstein's Briefe.
Correspondenz Kaiser Karl V.
Ebers, Romane.
Gudrun, v. Simrock.
Scheffel, Juniperus.
Reuter. Alles von ihm.
Cretineau, Geschichte d. Gesellschaft Jesu.
Bodenstedt, russische Fragmente.
Bötticher, Geschichte d. Karthager.
Friederike v. Bayreuth.
Neumann, Geschichte d. Verein. Staaten
von N.-A.
Wilken, Geschichte d. Kreuzzüge.
Simrock, Handb. d. dtsh. Mythologie.
Schneider, Pariser Briefe.
Vilmar, Literaturgeschichte. Neueste Aufl.
Registrande des Grossen Generalstabes.
Jahrg. 1—5.

[56952.] **Wilh. German** in Schw. Hall sucht:
1 Rottner, Contorw. I.

[56953.] Die **J. Grabeur'sche** Buchh. in Reiffe
sucht:
1 Féaux, Sammlg. v. Rechnungs-Aufg.

[56954.] **G. D. Bädeler** in Essen sucht:
1 Gibbon's Geschichte des Verfalls und
Unterganges des römischen Weltreiches.
N. d. Engl. überf. v. J. Sporschil. Veg.-8.
(1842.)

[56955.] **Heinrich J. Naumann** in Dresden
sucht:
Winer, Grammatik des neutestam. Sprach-
idioms. Neueste Aufl. — Rudelbach, Re-
formation; — Lutherthum u. Union.

[56956.] **Johannes Müller** in Amsterdam
sucht und bittet um Offerten:
1 Rossbach u. Westphal, Metrik der Grie-
chen. 2. Aufl. 2 Bde. 1867. 68.

[56957.] **C. Rieker** in St. Petersburg sucht:
Plutarchi Chaeronensis quae supersunt
opera, graece et lat. Vol. 1. (1774,
Weidmann.)

[56958.] **H. Pardini** in Czernowitz sucht:
1 Pölitz, Encyklop. d. philos. Wiss. 2 Thle.
3 Corpus iuris canon. Edit. post a. 1650.
1 Walter, Fontes iuris eccl. antiqu. et hod.
1 Kayser's Bücherlex. Bd. 13—20. Nur
reines Expl.

[56959.] **Simmel & Co.** in Leipzig suchen:
Diodorus, ed. Dindorf. 5 Vol. 1867.
Nicolai, griech. Lit. 1867.
Leake, Topogr. of Athens.
Schneiderwirth, Rhodus.
Bergk, griech. Liter.
Bernhardy, griech. Liter. Nur 3. Aufl.
Blass, d. attische Bereds. I. u. ff.
Origenes, ed. Lommatzsch. Vol. 22. 23.
Romania. Vol. 1. u. ff.
Hermes, v. Hübner. Bd. 1. u. ff.
Corssen, Ausspr. d. Lat. 2. Aufl.

[56960.] **F. Loewe** (Essenberger) in Stuttgart
sucht:
1 Mitth. d. oest. Alp.-Ber. 1. Bd. (1863.)
— Verhandl. d. oest. Alp.-B., v. Mojssibovic
u. G., 1864. — Jahrb. d. oest. Alp.-B.
9. Bd. (1873.) — Mitth. d. deutschen u.
oest. Alp.-B. 1. Bd. 6 Hfte. (Frankf. 1875.)

Zurückverlangte Neuigkeiten.

[56961.] Kalender zurück erbeten. —
Wir bitten um gef. umgehende Rücksen-
dung aller à cond. gelieferten und nicht
abgesetzten Exemplare von:
Schmitt, ärztl. Taschenbuch p. 1880.
Adam, thierärztl. Taschenbuch p. 1880.
da es uns an Exemplaren zur Ausführung
fester Bestellungen fehlt. Was hiervon erst
zur O.-Messe remittirt wird, bedauern wir
zurückweisen zu müssen.

Würzburg, 23. December 1879.
Stahel'sche Buch- u. Kunsthdg.

Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

Angebotene Stellen.

[56962.] Eine Verlagshandlung sucht z. bal-
digem Antritte, event. pr. 1. April 1880 einen
ersten Gehilfen. Es wollen sich nur solche Herren
melden, welche längere Zeit in Verlagshand-
lungen die erste Gehilfenstelle bekleideten und
fähig sind, ein Geschäft größeren Umfangs zu
leiten. Rasches und exactes Arbeiten durch-
aus erforderlich. Gehalt den Anforde-
rungen entsprechend. Offerten sub K. R.
Nr. 15. werden postlagernd Hofpostamt in
Berlin erbeten.

[56963.] Ich suche zum sofortigen Antritt einen
Geschäftsführer, Anfang der Zwanziger; der-
selbe muß das Sortiment gründlich verstehen,
gewandt im Verkehr mit dem Publicum sein
und Bescheid im Papier- und Schreibmaterialien-
handel wissen. Den Zeugnissen bitte ich Photo-
graphie beizufügen. Gehalt für den Anfang
80 Mark pro Monat.

Wilhelm Bindewald,

i. F.: Birkenstock'sche Buchhdg. in Rawitsch.

[56964.] Ein Gehilfe, welcher ein katholisches
Gymnasium absolvirte, geschäftlich gut eingeführt
ist und namentlich für die Correspondenz sich
befähigt glaubt, findet in einer ersten katholischen
Buchhandlung eine dauernde Anstellung. An-
meldungen unter G. B. in E. übernimmt gütigst
die Exped. d. Bl.

[56965.] Von einer südd. Sortimentsbuchhand-
lung wird zum 1. Januar ein erfahrener, mit
guten Zeugnissen versehener Gehilfe gesucht. —
Anfangsgehalt 1200 M. pro anno.

Nur gut empfohlene Herren, denen es um
dauernde Stellung zu thun ist, belieben ihre
Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter Chiffre
N. N. Nr. 10. an Herrn F. L. Herbig in Leipzig
einzusenden.

[56966.] Stuttgart. — Für 1. März, event.
auch früher wird ein junger Gehilfe gesucht,
der die Expedition der Journale u. Führung
der Buchhändlerconti selbständig u. pünktlich
besorgen kann u. bei Bedarf auch im Ladenver-
kehr etwas eingreifen hätte.

Ordnungsliebe und saubere Hand-
schrift Bedingung.
Anfangsgehalt 60 M., Zulage den
Leistungen entsprechend.

Nur Anträge mit Photographie u. womög-
lich Empfehlung des derzeitigen Prinzipals unter
Z. 200. Stuttgart befördert Herr Rob. Hoff-
mann in Leipzig.

[56967.] In einem kleineren Leipziger Verlags-
geschäft findet ein zuverlässiger junger Mann mit
guter Handschrift zu seiner weiteren Aus-
bildung als Volontär sofort Stellung. Bei
zufriedenstellenden Leistungen würde demselben
später ein entsprechendes Salär bewilligt werden.
Herren, die mit der Buchführung und der
Journal-Expedition vertraut sind, erhalten
den Vorzug. Offerten mit Referenzen sub A. S.
durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[56968.] Ein tüchtiger und gut empfohlener
junger Mann findet als Volontär in einer
größeren schweizer. Sort.-Buchhandlung mit
Verlag und Buchdruckerei zu Ostern oder früher
freundliche Aufnahme.

Offerten sub F. S. Z. 1. durch die Exped.
d. Bl.

Gesuchte Stellen.

[56969.] Ich suche für einen älteren Gehilfen, seit 13 Jahren dem Buchhandel angehörend u. in allen Zweigen desselben bewandert, eine feinen Kenntnissen angemessene Stellung. Eintritt sogleich.
Leipzig. **Hermann Fries.**

[56970.] Für Leipzig. — Ein junger Mann mit guten Zeugnissen, bereits 7 Jahre dem Buchhandel angehörend, im Commissionsgeschäft, Musikverlag und Zeitungswesen erfahren, sucht per 1. Januar Stellung.
Offerten sub A. 1. d. d. Exped. d. Bl.

[56971.] Lehrlingsstelle gesucht. — Ein junger Mann, der 1½ Jahre im Buchhandel lernte und diese Stelle wegen Sterbefalls des Prinzipals verlassen mußte, sucht andere Stellung.
Gef. Offerten erbittet
J. G. Meyer in Seestendorf b/Seestemünde.

[56972.] Für meinen 17jährigen, im Besitze der Berechtigung für den einjährigen Militärdienst befindlichen, körperlich wohlgebildeten Sohn suche ich eine Lehrlingsstelle in einem größeren Sortimentsgeschäfte, und erbitte gefällige Anerbietungen durch die Exped. d. Bl.
Neudamm (Prov. Brandenburg),
December 1879.
G. Schwabe, Fabrikant.

Vermischte Anzeigen.

Oscar Sperling,
Leipziger Geschäftsbücherfabrik
und Buchdruckerei
in Leipzig.

[56973.] Lager und Anfertigung von *Geschäftsbüchern* jeder Art in anerkannter Vorzüglichkeit zu billigen Preisen bei aussergewöhnlich hohem Rabatt für Wiederverkäufer.

Buchdruckerei

zur Anfertigung von Drucksachen und Formularen in Schwarz-, Bunt- und copirfähigem Druck für jeden Geschäftsbedarf. Facturen, Wechsel, Quittungen, Circulare, Rechnungen, Preis-Courante, Avise und Postpacket-Adressen etc. etc. in bester Ausführung und besonders billig.

Gedruckte und linierte Formulare zu Geschäftsbüchern und Schulschreibheften.

Massenproduction v. Schul-Schreibheften.

Als Specialität: *Copirbücher* besonders auch für Export in bester Qualität und guten Einbänden. Die courantesten sind: In fein weiss Copirpapier in Leinen gebunden mit Register:

à 500 Blatt mit Register	à 100 St. 145 M.
à 800 " " "	à 100 " 210 "
à 1000 " " "	à 100 " 250 "

Bei mindestens 50 Stück von einer Sorte 5% Rab.

Katholische Gebetbücher

[56974.] in feiner Ausstattung und einfachen bis zu den feinsten Einbänden. Preis-Verzeichniß bitte zu verlangen.
Cöln.

J. P. Bachem.

IV. Jahrgang.

[56975.] „**Central-Anzeiger für den oesterr.-ung. Papierhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.**“

Commissionär: Franz Wagner in Leipzig.
4500 Auflage.

Insertate

in diesem erschöpfend verbreiteten Blatte sind zwar theuer, doch von hervorragender Wirkung. Die 3 mal gespaltene Petitzeile kostet 70 S.

Teichen, Oesterr.-Schlesien.
Die Administration
des „**Central-Anzeigers für den oesterr.-ung. Papierhandel.**“

Nichts mehr unverlangt!

[56976.] Vom Jahre 1880 ab nehmen wir — ohne Ausnahme — unverlangte Nova nicht mehr an; dieselben gehen mit Porto- und Spesenachnahme, 50 S pr. Kilo, zurück.
Lampart & Co. in Augsburg.

[56977.] **H. Le Soudier,**
Commissionär für französisches Sortiment
in Paris und Leipzig.
**Französisches Sortiment,
Antiquariat und Zeitschriften**

liefere ich franco
Leipzig — Berlin — Frankfurt a/M. —
Hamburg — Stuttgart — Wien.

Wöchentlich mehrere Eilsendungen und ausserdem am 1. und 15. jeden Monats anlässlich wichtiger Journale wie Revue des deux Mondes, Journal des Demoiselles etc. etc.

Wissenschaftliche und belletristische Neuigkeiten, sowie gangbare Artikel halte ich stets in genügender Anzahl in Leipzig vorräthig. Novitäten von Bedeutung gehen sofort nach Erscheinen in Extra-Eilballen ab.

H. Le Soudier
in Paris, rue de Lille 19,
in Leipzig, Königsstrasse 3.

N o v a !

[56978.] Vom 1. Januar 1880 an nehme ich mit Ausnahme der Handlungen, die ich speciell darum ersuchen werde,

keine unverlangten Nova mehr an.

Unverlangte Sendungen gehen mit Portonachnahme von 50 S pro Kilo zurück.

Berlin, den 12. December 1879.
Paul Scheller's Sortim.-Buchh.

Leonhardt & Toelle,
Papierfabrik

in Niederschlema in Sachsen
liefern als Specialität *Druckpapiere* für *Verlag* und *Zeitungen* in verschiedenen Qualitäten, sowohl auf *Rollen* (Bischofscher Patent-Rollapparat), als auch in *Formaten*.

[56980.] **Kölnische Zeitung.**

— **Tägliche Ausgabe.** —

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 40 S, sogen. Reclamen pro Zeile 1 M 50 S.

— **Wochen-Ausgabe.** —

Insertionsgebühren pro Petitzeile 25 S. Letztere, nur für das Ausland bestimmt, ist über den ganzen Erdkreis verbreitet und besonders in den Kolonien die gelesenste deutsche Zeitung.

Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Conto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchhdlg.
in Köln.

Die Zeitung „Post“

jetzige Auflage 12,000 Exemplare,

[56981.] empfiehlt sich zu erfolgreichen Inseraten, besonders für Jugendschriften, militärische, culturhistorische und Kunstwerke, sowie Schriften über Landwirtschaft, Viehzucht, Sport, Maschinenwesen, Luxusgegenstände u. s. w.

Die „Post“

berechnet 40 S pro Zeile und bewilligt Buchhändlern 25% Rabatt.

Recensionsexemplare finden schnellste Berücksichtigung.

Die „Post“ hat unter den höchsten und begütertsten Kreisen die größte Zahl ihrer Leser, mehr als irgend eine andere Zeitung!

Da jede Besprechung sofort der betr. Verlags-handlung zugefandt wird, bitten wir, unsere Kreuzbandsendungen nicht zu übersehen.

Expedition der „Post“.
Berlin S. W., Zimmerstraße 96.

Franz. Journale 1880.

[56982.] **H. Le Soudier in Paris u. Leipzig** empfiehlt sich zur schnellen und regelmässigen Besorgung franz. Zeitschriften bei mässigem Preisansatz.

Probenummern, sowie mein soeben erschienener neuer Journal-Katalog stehen gratis zur Verfügung.

Die Expedition geschieht in wöchentlichen Eilsendungen. Bedeutende Journale, als Revue des deux Mondes, Journal des Demoiselles etc. gehen am Tage des Erscheinens mit Extraballen ab.

[56983.] Unser antiquarischer Katalog über Geschichte, Reisebeschreibungen etc. erscheint demnächst, und bitten, zu verlangen.
Würzburg.

G. Goldstein'sche Buchhandlung.

Englische Zeitschriften und Zeitungen

[56984.] für 1880 werden via Leipzig in wöchentlichen Eilsendungen oder direct per Post effectuirt; sowie jedes Sortiment und Antiquariat.

London.

Franz Thimm.

